

Bericht zum 2. Spieltag der NRW-Liga Saison 2019/2020

Der zweite Spieltag der diesjährigen Saison führte uns erneut auf auswärtige Bahnen und erneut war eine Bundesliga-Zweitvertretung der Gegner. Auch bei der TG Herford hat es personelle Veränderungen gegeben, sodass unser Ziel ähnlich wie in der letzten Woche nur das Erreichen des Zusatzpunktes lauten konnte, auch wenn wir letztes Jahr in Herford, genau wie in Düsseldorf, hatten gewinnen können.

Da Matthias Bartling beruflich verhindert war und Udo Stammschröer derzeit im Fahrrad-Urlaub seine Muskeln stärkt, stellte sich die Mannschaft von alleine auf. Und da war es aufgrund des Erfolges der letzten Woche nur konsequent, die Mannschaft in der gleichen Reihenfolge starten zu lassen wie in Düsseldorf. Daher begannen für uns André Rabe und Stephan Rüsenberg, die auf Alexander Mirus und Jörg Hollmann trafen. Auf der ersten Bahn gerieten wir etwas in Rückstand, was vor allem an der guten Startbahn von Alex lag. Auch André begann stark und reihte sich hinter Alex ein. Jörg schob sich an die dritte Position, da Stephan die gute Startbahn 3 (eigentlich Bahn 4) nicht voll ausnutzte. Zur Halbzeit das gleiche Bild. Alex mit 440+ vorne weg, André mit 430+ dahinter und Jörg weiter knapp vor Stephan (beide 400+). Auf der dritten Bahn zogen die Herforder dann phasenweise etwas weg, bevor Stephan und André zum Schluss noch einmal aufdrehten, André sich mit 860/10 nah an Alex heranschob und diesem mit nur einem Holz zu 861/11 den Vortritt lassen musste. Da Stephan sich auf den letzten Metern noch mit 824/8 zu 816/6 an Jörg vorbeischieben konnte lagen wir plötzlich mit 7 Holz vorne und hatte (genau wie in Düsseldorf) zwei Wertungen im Sack.

Unser zweiter Block mit Ingo Trenchel und Gideon Hildebrandt konnte gegen Andreas Fischer und Nils Grewe auf dieser guten Vorgabe aufbauen. In diesem Block stotterte der Motor aber bei allen vier Akteuren zunächst. Andreas und Gideon lagen mit 194 gleichauf und Ingo hatte trotz 180 Nils (168) zunächst im Griff. Danach aber begannen Nils und vor allem Andreas, die Handbremsen zu lösen, sodass unsere beiden Starter immer weiter in Rückstand gerieten. Andreas war den anderen zur Halbzeit mit 420 enteilt und beendete sein gutes Spiel mit der Endzahl von 833/9, sodass er Stephans Zahl aus dem ersten Block auch noch gleich überspielte. Zwischen Gideon, Nils und Ingo blieb es spannender. Da Nils aber vor allem die letzte Bahn gut erwischte konnte er sich mit 777/3 vor Gideon (758/1) und Ingo (768/2) setzen. Somit war holzmäßig alles für die Herforder klar und wir hatten 5 Wertungen auf dem Konto. Alles wie in Düsseldorf. Also war die Hoffnung auf den Punkt nach wie vor vorhanden, auch wenn bei den Herfordern mit Detlef Karlstedt noch ein BuLi-erfahrener Spieler auflaufen würde.

Dieser Detlef Karlstedt bildete mit Klaus Johannmeier den Herforder Schlussblock. Wir stellten Werner Hengst und Bodo Schwanke dagegen. Detlef zog auf seiner Startbahn mit 225 (wie erwartet) gleich einmal davon. Werner kam auf genau 200. Klaus begann mit 194 etwas verhaltener und Bodo hatte seine Startbahn (180) überhaupt nicht verstanden. Auf der zweiten Bahn zündete dann Klaus kurz den Turbo und kam zur Halbzeit auf über 420. Detlef lag bei 430+, wohingegen Bodo und Werner beide unter 400 lagen. Zu diesem Zeitpunkt lief eigentlich alles auf ein 3:0 für die Gastgeber hinaus. Auf der dritten Bahn bremste Detlef dann etwas (keine 200), Klaus spielte jedoch erneut knapp 210 und hatte genau wie Detlef über 630 liegen. Bodo lag bei über 580 und hatte damit Werner (576) knapp überholt. Das sah immer schlechter für uns aus. Detlef legte auf seiner Schlussbahn nochmals kräftig los und katapultierte sich mit über 230 auf die Tagesbestzahl von 864/12. Klaus brach auf der letzten Bahn ein, streute beim Räumen Fehler ein, verpasste den Anwurf und blieb mit 813/5 noch unter Stephan. Was würden Werner und Bodo machen? Werner kämpfte auf der letzten Bahn,

erwischte die Räumgasse gut und schob sich – indem er sich mit einer Blanke den Anwurf sicherte – mit 782/4 an Nils vorbei. Bodo spielte sich auf seiner letzten Bahn (gerade noch rechtzeitig) in einen Rausch, spielte in den letzten 5 Wurf auf der Räumgasse 5 Blanke und kam auf 818/7. Damit schob er sich mit seinem letzten Wurf an Klaus und Jörg vorbei und plötzlich war doch der Punkt eingetütet. Hierfür hatte Bodo dann auf der letzten Bahn 231 gespielt. Alle Achtung, wie Detlef sagte.

Endergebnis: 4.964 : 4.810 2 : 1/46 : 32

Fazit: Mit etwas Glück (oder war es doch Können) haben wir auch im zweiten Auswärtsspiel einen Punkt mit auf die Heimreise nehmen können und haben uns nun ein kleines Polster erspielt. Von diesem wollen wir natürlich am kommenden Wochenende nicht gleich wieder etwas abgeben, wenn mit Annen einer der beiden Aufsteiger bei uns aufschlägt. Diese haben im ersten Auswärtsspiel auch gleich mal einen Punkt mitgenommen und das erste Heimspiel souverän gewonnen. Wir sind also gewarnt, zumal wir in Herford insgesamt nicht unbedingt überzeugen konnten.